

Arbeitsbeispiele Vernetzungsstrukturen, Kooperationskalender, Kooperationsvereinbarung

1. Vernetzungsstrukturen am Beispiel der Gemeinde Bomlitz

Modell-Kooperationsnetzwerk Bomlitz:

Grundschule Benefeld
Kindergarten Im Hagen
Kindergarten Hermann Löns
Waldkindergarten Walsrode
Waldorf-Kindergarten

Kooperationsstruktur:

- Alle Kitas und die Grundschule haben 1-3 Kooperationsbeauftragte benannt.
- Es gibt monatliche Arbeitstreffen.
- Ein Kooperationskalender wurde erstellt.
- Für die Vorschuleltern findet ein Elternabend statt.
- Regelmäßig wird den Vorschulkindern von Schulkindern vorgelesen.
- Pro Brückenjahr finden 3 Schulbesuche aller Vorschüler statt.
- Die zukünftigen Klassenlehrerinnen besuchen die Kitas.
- Regelmäßig nehmen die Vorschüler am Sportunterricht der Grundschule teil.
- Es gibt Jahresaktionen mit Kiga-Kindern und den zukünftigen Schulpätern.

Zu diesen Themen wurden gemeinsame Fortbildungen besucht:

- Verschiedene Beobachtungsverfahren im Vergleich
Leitung: Professor Dr. Arnulf Hopf, Universität Oldenburg
- Gemeinsames Bildungsverständnis in Kindergarten und Schule
Referentin: Gisela Koeppel, Universität Bremen

Modell-Kooperationsnetzwerk Benefeld:

Grundschule Benefeld
Kindergarten Im Hagen
Kindergarten Hermann Löns
Waldkindergarten Walsrode
Waldorf-Kindergarten

Kooperationsstruktur:

- Alle Kitas und die Grundschule haben 1-3 Kooperationsbeauftragte benannt.
- Es gibt monatliche Arbeitstreffen.
- Ein Kooperationskalender wurde erstellt.
- Für die Vorschuleltern findet ein Elternabend statt.
- Regelmäßig wird den Vorschulkindern von Schulkindern vorgelesen.
- Pro Brückenjahr finden 3 Schulbesuche aller Vorschüler statt.
- Die zukünftigen Klassenlehrerinnen besuchen die Kitas.
- Regelmäßig nehmen die Vorschüler am Sportunterricht der Grundschule teil.
- Es gibt Jahresaktionen mit Kiga-Kindern und den zukünftigen Schulpätern.

Zu diesen Themen wurden gemeinsame Fortbildungen besucht:

- Verschiedene Beobachtungsverfahren im Vergleich
Leitung: Professor Dr. Arnulf Hopf, Universität Oldenburg
- Gemeinsames Bildungsverständnis in Kindergarten und Schule
Referentin: Gisela Koeppel, Universität Bremen

2. Vernetzungsstrukturen am Beispiel der Gemeinden Eickeloh, Hademstorf und Hodenhagen**Modell-Kooperationsnetzwerk:**

Grundschule Hodenhagen
Kindergarten Eickeloh
Kindergarten Hademstorf
Kindergarten Hodenhagen, Schulstraße
Kindergarten Hodenhagen, Potsdamer Straße

Kooperationsstruktur:

- Kooperationskalender
- Vier Arbeitstreffen jährlich
- Ein Elternabend mit Schule und Kitas für Vorschuleltern im Brückenjahr
- Vierzehntägige Schulbesuche mit den Vorschülern eines Kindergartens
- Ein Kita - Besuch der zukünftigen Klassenlehrerin
- Einladung der Vorschuleltern zum Schulfest im Brückenjahr

Weitere Kooperationspartner:

Finkelstein-Klinik im Heidekreis-Klinikum Walsrode

Zu diesen Themen wurden gemeinsame Fortbildungen besucht:

Lerngeschichten: „Die kleine Hexe Mirola“

3. Vernetzungsstrukturen am Beispiel der Grundschule am Osterwald/Schneverdingen und der Integrativen DRK-Kindertagesstätte Wintermoor**Modell-Kooperationsnetzwerk:**

Grundschule am Osterwald
Integrative DRK-Kindertagesstätte Wintermoor

Kooperationsstruktur:

- Schule und Kita haben eine Kooperationsbeauftragte benannt
- Verständigung über die Bildungsentwicklung und –dokumentation
- Eine regelmäßige Überprüfung der Grundsätze findet statt
- 6 Arbeitstreffen jährlich
- Kooperationskalender erstellt
- 1 bis 2 Elterabende mit der Schulleitung für Vorschulkinder
- Regelmäßiges Vorlesen von Schulkindern für Vorschulkinder

- 5 bis 6 Schulbesuche mit allen Vorschülern pro Brückenjahr (teilweise fächergebunden)
- Einladung der Vorschulkinder mit Eltern zum Schulfest
- Einladung der Vorschulkinder zu Schulveranstaltungen (Weihnachtsfeier, Musicalaufführungen)

4. Vernetzungsstrukturen am Beispiel der Gemeinde Schwarmstedt

Modell-Kooperationsnetzwerk:

Grundschule Schwarmstedt

Kindergarten Schwarmstedt

Kooperationsstruktur:

- Benennen von Kooperationsbeauftragten für Schule und Kiga
- Monatliche Arbeitstreffen
- Kooperationskalender
- Erstellung eines Jahresberichtes
- Fragebogenaktion bei den Kindergarteneltern
- Elternabend zu Beginn des Brückenjahres in der GS
- Elternabend mit Schulleitung für Vorschuleltern in der GS
- Regelmäßiger vorschulischer Unterricht in der Grundschule (2 Unterrichtsstunden pro Woche)
- Führen von Beobachtungsbögen
- Elterngespräche zusammen mit Lehrkraft und Erzieherin nach dem 1. Halbjahr des laufenden Schuljahres
- Projekt Lesefreunde (Vorlesen in der GS, 5 Termine
- Im Schuljahr)
- Gemeinsame Sportstunden (2 pro Schuljahr)
- Besuch der 1. Klassen im Kindergarten
- Gespräche zwischen Klassenlehrer der 1. Klasse und ehem. Erzieherinnen über Entwicklung der Schulkinder
- Pflanzaktion Sonnenblumen
- Teilnahme und Mitarbeit der Erzieherinnen am Sprachfeststellungsverfahren
- Weitere gemeinsame Aktionen: Aufnahme einer gemeinsamen CD (Kiga/Schule), Ausstellung Mathematikum (Teilnahme von Kiga und GS)

Zu diesen Themen wurden gemeinsame Fortbildungen besucht:

- Lernwerkstatt „Frühling“
- Gemeinsames Bildungsverständnis (VHS Walsrode)

5. Vernetzungsstrukturen am Beispiel der Grundschule Vorbrück und der Paritätischen Kindertagesstätte Vorbrück

Modell-Kooperationsnetzwerk:

Grundschule Vorbrück

Kindertagesstätte Vorbrück, Hilperdinger Weg

Kooperationsstruktur:

- Kooperationsvertrag, Koop.-Kalender, Koop.-Partner/Beauftragte (Kita: Frau Sommer, GS: Frau Plett), Koop. zwischen Leitungen (Kita: Frau Heßland, GS: Frau Rudolph)
- gem. Sportunterricht 1 x pro Woche, Lesefreunde 6 x im Jahr
- gem. Elternabende, regelmäßige Arbeitstreffen, Fortbildungen, Sprachstandsfeststellung, gem. Beobachtungsbogen (über 3 Jahre – letztes Kita-Jahr, 1. u. 2. Klasse), evtl. gem. DB

Zu diesen Themen wurden gemeinsame Fortbildungen besucht:

- vorschulische Sprachförderung
- Mini-Trampolin
- Inklusion

6. Vernetzungsstrukturen am Beispiel der Grundschule Ahlden und der Kindergärten Ahlden und Grethem

Modell-Kooperationsnetzwerk:

Sophie Dorothea Schule Ahlden

Kindergarten Ahlden

Kindergarten Grethem

Kooperationsstruktur:

- Gemeinsame Dienstbesprechungen
- Kooperationsbeauftragte aller beteiligten Einrichtungen bilden das Brückenjahrteam.
- Zwei bis drei gemeinsame Dienstversammlungen im Jahr dienen der Zusammenarbeit und Absprache.
- In einem Kooperationskalender werden alle gemeinsamen Projekte festgelegt.
- Das Sprachstandsfeststellungsverfahren wird von Lehrkräften und Erzieherinnen gemeinsam durchgeführt. Dabei soll Kontakt aufgebaut werden zu Kindern, die den Kindergarten nicht besuchen.
- Zu Beginn des letzten Kindergartenjahres findet ein Elternabend unter Beteiligung der Schulleitung statt.
- Alle Vorschulkinder besuchen zweimal im Monat mit ihren Erzieherinnen die Grundschule. Dabei sollen die Kinder alle Unterrichtsfächer und Klassenstufen kennenlernen. Die Schulbesuche sind thematisch in die Projektarbeit in den Kindergärten eingebunden.
- Zur Dokumentation des Entwicklungsstandes wird mit dem „Dortmunder Entwicklungsscreening“ und dem Schulreifetest „Klipp und Klar“ gearbeitet.
- Die Vorschulkinder werden in verschiedene schulische Projekte eingebunden. So werden sie beispielsweise zum Vorlesetag, zum Schulzirkus, zum

- Weihnachtsmärchen, zum Mobilitätstag und zum Schulfest eingeladen.
- Die zukünftigen Klassenlehrerinnen lernen die Kinder in ihrem Kindergarten kennen.

Zu diesen Themen wurden gemeinsame Fortbildungen besucht:

- Bildungsverständnis in Kindergärten und Grundschulen

7. Vernetzungsstrukturen am Beispiel der Gemeinde Neuenkirchen

Modell-Kooperationsnetzwerk:

Grundschule Neuenkirchen

Integrative Kindertagesstätte Tausendfüßler in Neuenkirchen

Kindergarten Löwenzahn in Tewel

Die Waldwichtel (Waldkindergarten)

Kooperationsstruktur*:

- Kooperationskalender
- Einbeziehung der Kita bei der Zusammenstellung der Kinder in der ersten Jahrgangsstufe
- Testverfahren zur Erkennung von Teilleistungsschwächen für Kinder mit Wahrnehmungsproblemen
- Information und Beratung von Eltern
- Besondere Förderung von Kindern mit Wahrnehmungsproblemen
- Gemeinsame Durchführung der Sprachstandsfeststellung
- Schnuppertage vor den Sommerferien
- Gemeinsamer Adventsgottesdienst
- „Book-Projekt“ für Schulanfänger zusammen mit der dritten Jahrgangsstufe
- Arbeit am Selbstverständnis als **ein** Team
- Gemeinsame Nutzung von Schulhof, Sporthallen und Fachräumen der Schule
- Monatliche Besuche der Kindergartenkinder in der Schule im 2. Halbjahr
- Durchführung gemeinsamer Projekte mit Kindergartenkindern und Schulkindern
- Nutzung externer Orte/Räume
- Zusammenarbeit der Fachkräfte in der Planung und Durchführung von Angeboten und Projekten
- Verständigung über Erwartungen, Konzepte und Grundorientierungen
- Gegenseitige Hospitationen der Fachkräfte
- Gemeinsamer Elternabend zu den Themen Schulfähigkeit und Einschulungsverfahren
- Erstellung einer gemeinsamen Broschüre über das Einschulungsverfahren
- Kontaktaufnahme zu Familien mit Kindern, die keine Einrichtung besuchen und Einbeziehung dieser Kinder in Projekte und Angebote
- Erarbeitung geeigneter Beobachtungsbögen und Dokumentationsformen
- Evaluation und Fortschreibung des Kooperationskonzeptes nach Ablauf des Schuljahres

*Die hier beschriebene Kooperationsstruktur wird voraussichtlich ohne die zusätzlichen Ressourcen der Modellphase nicht im vollen Umfang aufrecht erhalten werden können.

Zu diesen Themen wurden gemeinsame Fortbildungen besucht:

- Gemeinsames Bildungsverständnis
Leitung: Professor Dr. Arnulf Hopf, Universität Oldenburg
- Phonologische Bewusstheit
- Yoga mit Kindern

Arbeitsbeispiele Kooperationskalender

1. Kooperationskalender der Grundschule Vorbrück und der Paritätischen Kindertagesstätte Vorbrück

Kooperationskalender GS und Kita Vorbrück Schuljahr 2009/2010 1. Halbjahr																								
	August				September				Oktober				November				Dezember				Januar			
	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
Projekte*/Aktivitäten* Qualitätsbereich				Fantasia Theater				Vorber. Elternabend (1h)				Gemeinsamer Elternabend												
Allgemein GS & Kita								Arbeitstreffen (1h)				X	X	X	X	X	X	X	X	X			X	X
Sport Kooperation																Arbeitstreffen								Absprachen!
Lese-Freunde																								X
Sprachfrühförderung (wöchentlich*)				X	X	X	X	X			X	X	X	X	X	X	X	X	X	X			X	X
Modellprojekt 09/10	Arbeitstreffen (2h)				Modellprojekttreffen																		Arbeitstreffen	

Kooperationskalender GS und Kita Vorbrück Schuljahr 2009/2010 1. Halbjahr																								
	Februar				März				April				Mai				Juni				Juli			
	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
Projekte*/Aktivitäten* Qualitätsbereich				DB Koop-Beauftragte				Vorber. Elternabend (1h)				Gemeinsamer Elternabend												Einweihung GS
Allgemein GS & Kita								Arbeitstreffen (1h)				X	X	X	X	X	X	X	X	X			X	X
Sport Kooperation	X	X	X	X	X	X	X	X			X	X	X	X	X	X	X	X	X					
Lese-Freunde		X	X	X																X				
Sprachfrühförderung (wöchentlich*)	X	X	X	X	X	X	X	X			X	X	X	X	X	X	X	X	X					
Modellprojekt 09/10				Fachtag Modellprojekte	Arbeitstreffen			Arbeitstreffen				Beratungsteam Brückenji				Treffen m. Prof. Knauf								2 Arbeitstreffen 26. & 28.7.
																								Treffen m. Prof. Knauf

2. Kooperationskalender GHRG Neuenkirchen und Kita Tausendfüßler, Kita Waldwichtel, Kita Löwenzahn

- August: Bildung von Vorschulgruppen in der Kita
Reflexion und Dokumentation des Entwicklungsstandes der Kinder
Bildung einer Kooperationsgruppe zu Vorplanung der Zusammenarbeit für die nächsten Monate
- September: Erster Elternabend mit dem Thema „Welche Voraussetzungen benötigt ein Schulkind?“
- Oktober/
November: Rückmeldung über Schulstart der Erstklässler durch KlassenlehrerInnen an die ErzieherInnen
Erstellung eines Förderplanes und Entwicklungsinformationen zwischen Schule und Kita
- Dezember/
Januar: Einladung der Schulanfänger zum Adventsgottesdienst
Beginn der gemeinsamen Vorschulprojekte
Vorbereitung auf die Elterngespräche der Kita
- Januar
bis Juni: Durchführung von gemeinsamen Projekten und Besuchen, individuelle Förderung (monatlich)
Zusammenstellung der zukünftigen Klassen

Arbeitsbeispiele Kooperationsvereinbarung

1. Kooperationsvereinbarung der Grundschule Vorbrück und der Paritätischen Kindertagesstätte Vorbrück

Allgemeines zur Kooperationsvereinbarung Vorbrück

Die pädagogischen Übereinstimmungen im Rahmen der Konzepte sind Voraussetzung für eine gelungene und intensive Kooperation. Wir wirken als Partner der Kinder und haben ein gemeinsames Interesse daran, den Übergang von Kindertagesstätte und Grundschule zu gestalten, um die im Elementarbereich einsetzenden individuellen Lernprozesse kontinuierlich fortzusetzen, insbesondere im Jahr vor der Einschulung. Wir wollen allen Kindergartenkindern einen harmonischen Schulanfang ermöglichen. Deshalb schließen wir folgende

Kooperationsvereinbarung:

Die integrative, paritätische Kindertagesstätte „KiTa Vorbrück“

und

die Grundschule Vorbrück

verpflichten sich, auf Grundlage des Schulgesetzes und des Gesetzes über Tageseinrichtungen für Kinder des Landes Niedersachsen intensiv und partnerschaftlich zusammenzuarbeiten.

Um einen für beide Partner verbindlichen Rahmen zu schaffen, treffen wir folgende Vereinbarungen:

Konzeptionelle Arbeit

- 1. Wir verpflichten und dazu, unsere Konzepte kontinuierlich weiterzuentwickeln, um die Fortsetzung der Zusammenarbeit Kindertagesstätte/Grundschule sicherzustellen.*
- 2. Alle Lehrpersonen (Lehrerinnen, Erzieherinnen) informieren sich über die Inhalte der pädagogischen Konzeption der Kindertagesstätte und des Schulprogramms.*

Zusammenarbeit auf Leitungsebene

- 1. Die Leitungen der beiden Bildungseinrichtungen verpflichten sich zu einem regelmäßigen, informellen und fachlichen Austausch.*
- 2. Sie stellen, stellvertretend für die Kollegien, eine angemessene Repräsentation beider Institutionen in der Öffentlichkeit sicher und pflegen den Kontakt zu anderen öffentlichen Einrichtungen und Institutionen und zu den Medien. Ziel dieser Öffentlichkeitsarbeit ist es, das Kooperationsmodell weiterzutragen.*

Kooperation der Lehrpersonen

1. Die Lehrpersonen bekommen die Möglichkeit, an Dienstbesprechungen und Lehrerkonferenzen des Kooperationspartners teilzunehmen, wenn die Tagesordnungspunkte mit der Kooperation in Zusammenhang stehen. Sie nutzen hier die Gelegenheit, sich über den spezifischen Arbeitsauftrag des Partners und dessen pädagogische Schwerpunkte zu informieren. Unser Ziel ist es, die teamübergreifende Dialogfähigkeit zu erweitern.
2. Jährlich erfolgt ein Austausch über die Ergebnisse der Sprachstandserhebung zukünftiger Schulkinder und die eingeleiteten Unterstützungsmaßnahmen. Die Ergebnisse des prüfenden Verfahrens werden durch die Erfahrungen der pädagogischen Mitarbeiterinnen der Kindertagesstätte ergänzt. Bei großen Diskrepanzen erfolgt eine erneute Überprüfung des Kindes, in die die Bezugsperson aus der Kindertagesstätte einbezogen wird. Zusätzlich kann die Sprachförderkraft der Kindertagesstätte hinzugezogen werden.
3. Für alle Lehrpersonen besteht die Möglichkeit der gegenseitigen Hospitation.
4. Alle Lehrpersonen sollten an gemeinsamen Fortbildungen für folgende Bereiche teilnehmen:
 - a) „Die Zusammenarbeit von Kindertagesstätte und Grundschule, um den gemeinsamen Auftrag der Sprachförderung als einen wichtigen Aspekt der Kooperation umzusetzen.“
 - b) „Ganzheitliches Lernen und Erziehen – eine gemeinsame Aufgabe von Kindertagesstätte und Grundschule.“
5. Ein gegenseitiger Austausch von Fachliteratur und methodisch-didaktischem Material ist jederzeit möglich.

Kooperation in Bezug auf Elternarbeit

1. Bei Bedarf werden gemeinsam Beratungsgespräche für Eltern von KiTa-Kindern in Hinsicht auf deren Schulfähigkeit geplant und durchgeführt.
2. Bei Bedarf werden nach eingehender Diagnostik durch die heilpädagogischen Fachkräfte der Kindertagesstätte gemeinsam Gespräche für Eltern von Integrationskindern geplant und durchgeführt. Sie haben das Ziel, über die Fortsetzung der Integration in der Grundschule oder andere geeignete Schulformen zu informieren und zu beraten.
3. Mindestens einmal jährlich findet ein von Grundschule und Kindertagesstätte gemeinsam geplanter und durchgeführter Elternabend statt.
4. Eine Transparenz unseres Kooperationsmodells gegenüber den Eltern wird sichergestellt.

Gemeinsame Angebote für KiTa-Kinder und Schüler

1. Kindergruppen laden sich gegenseitig zu besonderen Angeboten (Theateraufführungen, Feste, Präsentationen...) ein.
2. Außer in den Ferien findet einmal wöchentlich der gemeinsame Sportunterricht in Form einer Bewegungsbaustelle (oder Bewegungsspielen) statt. Daran nehmen beide ersten Klassen und die Forum-Kinder der Integrations- und Regelgruppen am Vormittag teil. Das Sportangebot wird regelmäßig von den teilnehmenden Lehrpersonen geplant.

3. Die „Lesefreunde-Patenschaften“ zwischen den dritten Klassen und allen Forum-Kindern der Kindertagesstätte werden durch regelmäßige Treffen (im zweiten Schulhalbjahr) weiter gefestigt.
4. Die Möglichkeit der Beteiligung an Projekten in der Partnereinrichtung ist gegeben.

Kooperationserzieherin der KiTa Vorbrück: Sabine Sommer
Kooperationslehrerin der Grundschule Vorbrück: Stefanie Plett

Die vertragsschließenden Parteien verpflichten sich zur gegenseitigen Rechenschaftslegung analog der oben genannten Vereinbarungen. Die Kooperationsvereinbarung wird jährlich überarbeitet und ergänzt.

Vertragspartner:

Leitung KiTa Vorbrück

Leitung Grundschule Vorbrück

Walsrode, im März 2001
Überarbeitung im Dezember 2008
Überarbeitung im Januar 2010

2. Kooperationsvertrag der Grundschule Ahlden mit den Kindergärten Ahlden und Grethem

*Zwischen der Sophie Dorothea Grundschule Ahlden
vertreten durch die Rektorin Marianne Wolf*

und

*den Kindergärten Ahlden und Grethem-Büchten
vertreten durch die Leiterinnen Frau Seebürger und Frau Kasterke*

wird folgender Vertrag geschlossen:

*Der Plan über die Struktur und die Organisation der Kooperationsmaßnahmen mit
den Kindergärten (genehmigt auf der Gesamtkonferenz am 23. April 2001) wird als
Grundlage für die Kooperation gelten.*

*Die Zeichnungsberechtigten verpflichten sich, nach den dort festgelegten
Grundlagen zu handeln.*

*Darüber hinaus wird in jedem Jahr neu ein Kooperationskalender (Kita-GS) erstellt
und verabschiedet.*

*Vorliegender Kooperationskalender für das Schuljahr 2001/2008 wird von allen
Beteiligten genehmigt und es wird danach verfahren.*

Ort, Datum

Leitung GS Ahlden

Leitung Kiga Ahlden

Leitung Kiga Grethem-Büchten